

Jahresbericht 2016

2016 wird uns als das Jahr der Anlässe in Erinnerung bleiben. Da war der Riesenevent **Autofreier Sonntag, vom 11. September 2016**, der rund um den Eigerplatz stattgefunden hat. Ein ganzes Quartier war autofrei, Gewerbe, Organisationen und Einzelpersonen konnten an diesem Sonntag ihre Ideen umsetzen.

Am **Mitwirkungsanlass Platzgestaltung Eigerplatz** im April 2016 konnten Quartierbewohner, Gewerbe und Interessierte ihre Ideen zur Nutzung deponieren. Die Ideen fliessen noch in den Umbau und die weitere Planung ein. Der Anlass im La Cultina mit direktem Blick auf den Platz war sehr gut besucht (siehe auch unter „Themen und Projekte“).

Auch das **Begegnungsfest Zieglerspital** hat QM3 aktiv unterstützt, die Geschäftsführerin war im OK dabei. Das Fest vom Sonntag, 25. Juni 2016 war ein voller Erfolg, viele Begegnungen zwischen den Quartierbevölkerung und den Bewohnern des Asylzentrums haben stattgefunden, was vom schönen Wetter sehr unterstützt wurde. Das Engagement von Freiwilligen, Mitarbeitern und Bewohnern vom DZ Renferhaus sowie Quartierbewohnerinnen und Bewohnern am Fest war beeindruckend.

Seit 2016 wird der **Neuzuzügeranlass (NZZA)** in einer neuen Form angeboten. Der Stadtteil 3 bietet neu ein Rundgang im Holligenquartier an. Im Herbst wurde er das erste Mal abgehalten, die Teilnehmer und Teilnehmerinnen haben sich interessiert beteiligt. Am gemeinsamen Infomarkt für alle Neuzugezogenen im Rathaus hat QM3 einen Stand zum Stadtteil betrieben.

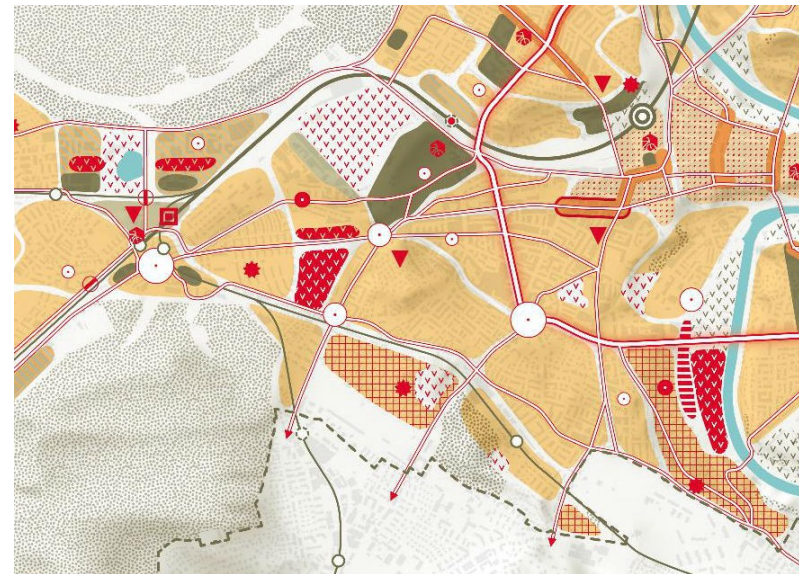
Und nicht zuletzt hat das **Stadtfest**, welches zwar hauptsächlich im Stadtteil 6 stattgefunden hat, bereits bei uns im Stadtteil 3 auf dem Europaplatz angefangen. Die Quartierbewohner haben mitgefeiert und verschiedenste Organisationen, Restaurants und Anbieter erhielten eine Plattform.

An den – üblichen - 7 Delegiertenversammlungen befasste sich QM3 auch im Jahr 2016 mit vielfältigen Themen, die den Stadtteil und die dazugehörigen Quartiere betreffen. Als Vorbereitung zu den Delegiertenversammlungen haben zudem 6 Arbeitsgruppensitzungen stattge-

funden. Rund 10 Delegierte und die Geschäftsleiterin haben sich dort über weitere Themen informieren lassen und Stellungnahmen zuhanden der Delegiertenversammlung diskutiert und formuliert.

Stellungnahmen 2016

- STEK 2016
- Spielplätze: Instandsetzungsplanung
- Richtplan Fussverkehr
- Eigerplatz: Anträge zur Nutzung, Gestaltung und Ausführung
- Betriebs- und Gestaltungskonzept Effinger-/ Belpstrasse
- Angebotskonzept ÖV 2018 – 2021, inkl. Tangentiallinie Bern-Süd und Linie 10



Planausschnitt aus STEK, Bern lebt in Quartieren: Neue und zu entwickelnde Zentren (rote/ weisse Kreise, Punkt in der Mitte) sollen sich positiv auf die Lebensqualität im Quartier auswirken. (Bild: zVg)

Themen und Projekte

Eigerplatz

Seit Sommer 2016 wird der Eigerplatz umgebaut. Seit Jahren stehen Forderungen von verschiedenen Stellen im Raum, die Verbesserung der Verkehrssituation auf diesem Platz verlangen. Mit der Sanierung können die grossen Defizite des Platzes nun endlich behoben werden. So sind die Wege für die Fussgänger sicherer, insbesondere die Querung des Platzes für Schülerinnen und Schüler hat Priorität. Mit dem Zusammenfassen der ÖV-Haltestellen werden die Wege verkürzt. Die Velos erhalten eigene Spuren, für die Autos entsteht ein Kreislauf, welcher den Verkehr flüssiger machen soll.

Die Erneuerung des Eigerplatzes war ein Teil vom Projekt Tram Region Bern. Obwohl diese Tramlinie nicht realisiert wird, konnte die Sanierung des Eigerplatzes, ein wichtiger Ort für den Stadtteil und auch für die Gesamtstadt, aufgenommen werden. Der Wettbewerb und die Planung wurden vom Quartier und von QM3 begleitet. Dieser Prozess liegt aber schon mehr als 5 Jahren zurück. Da noch wenig über künftige Nutzungen der 4 Platzbereiche diskutiert wurde, hat QM3 zusammen mit der Quartierarbeit verschiedene Aktivitäten aufgenommen, um zu ermitteln, ob auf dem Platz auch Aufhalten oder sogar Verweilen erwünscht ist. Aufgrund von Interviews mit dem angesiedelten Gewerbe und Schlüsselpersonen wurde dieser Bedarf bestätigt und schon einige Nutzungsideen geliefert. In einem öffentlichen Mitwirkungsanlass wurden diese Ideen vertieft. Da der Umbau bereits anstand, haben sich viele interessierte Personen beteiligt. Es wurden Bedürfnisse und Ideen zur Nutzung gesammelt und bewertet. Aus den Ergebnissen hat QM3 einen Antrag an die zuständigen Stellen der Stadt gestellt. Diese sind in den Umbau eingeflossen und konnten im Nutzungsmanagement aufgenommen werden.

Auch zum Betrieb des neuen „Kiosks“ welcher hinter der Haltestelle gebaut wird, wurden Aussagen gemacht. Die Ausschreibung für einen zukünftigen Betreiber hat die Stadt Ende 2016 veröffentlicht. Es wird daraufhin gearbeitet, dass an der Einweihung des Platzes im Herbst 2017 auch das neue kleine Gebäude sein Verkaufsfenster öffnen kann.

Meinen-Areal

Im Berichtsjahr konnte der Studienwettbewerb „Meinen“ abgeschlossen werden. Mit einem öffentlichen Anlass, den der Bauherr zusammen mit QM3 veranstaltet hat, wurden die Anwohnerinnen und Anwohner und weitere Interessierte über das Projekt orientiert.

Auf dem Areal der ehemaligen Metzgerei plant die neue Eigentümerin, die Personalvorsorgestiftung der Ärzte und Tierärzte (PAT-BVG), eine Überbauung mit rund 200 Wohnungen sowie Verkaufs- und Dienstleistungsflächen. Die Brunnmattstrasse wird umgestaltet, auf der Südseite ist ein Quartierplatz geplant. Bis die Wohnungen bezogen werden können, dürfte es aber noch etwas dauern. Der Bauherr geht davon aus, dass frühestens ab 2020, in mehreren Etappen, gebaut werden kann.



Meinen-Areal: Modellbild der Überbauung an der Brunnmattstrasse, Blick in Richtung Norden (Inselspital) Bild: www.meinen-areal.ch

Socius: Nachbarschaft Bern als Pilotprojekt im Stadtteil 3

Mit dem Projekt Socius, initiiert vom Amt für Alter, soll Nachbarschaftshilfe gefördert und die Verbundenheit der Einwohnerinnen und Einwohner mit ihrem Quartier gestärkt werden. Es bedeutet, eine „Caring community“ aufzubauen, von der alle Generationen profitieren können. Das Projekt beginnt mit den älteren Personen, als Schlüssel und Anstoss. Hier besteht oft der Wunsch, auch mit Einschränkungen im Quartier und in der eigenen Wohnung wohnen zu bleiben. Letztlich sollen aber alle Generationen vom Projekt profitieren. Der Stadtteil 3 wurde für die Pilotphase ausgewählt, weil es hier einen hohen Anteil von Senioren sowie Einzelhaushalte hat und gleichzeitig die Migrationsbevölkerung umfangreicher ist als in anderen Stadtteilen.

Es gibt unterschiedliche Modelle von Nachbarschaftshilfe, Nachbarschaft Bern geht vom „Modell Zürich“ aus. Dort haben sich Tandems bewährt, welche aus Menschen, die Unterstützung im Alltag brauchen und solchen, die diese leisten können, bestehen. Mit Nachbarschaft Bern sollen ebenfalls solche Tandems gebildet werden und der gegenseitige Austausch zwischen Menschen im Quartier gefördert sowie unentgeltliche Unterstützung vermitteln werden.

QM3 hat das Projekt begrüsst, verschiedene Mitgliedsorganisationen sind im Projekt eingebunden. Nach einer Aufbauphase werden seit dem Herbst Hilfesuchende und Unterstützende einander vermittelt. Die Projektleiterin ist zweimal pro Woche einen halben Tag im Stadtteil 3 präsent, es gibt eine Telefonnummer und natürlich ist „Nachbarschaft Bern“ auch im Internet zu finden.

STEK 2016

Mit dem Stadtentwicklungskonzept hat sich QM3 schon mehr als 2 Jahre beschäftigt; im Berichtsjahr sollte es nun fertiggestellt werden. Für uns hiess das, an der Mitwirkung zum fertigen Konzept teilzunehmen.

Dies war eine grosse Aufgabe für die –grösstenteils aus Laien bestehende – Quartierkommission. Ein Hauptbericht mit über 50 Seiten und 2 Vertiefungsberichte mussten innerhalb von 3 Monaten gelesen, verstanden und auf fehlende oder für uns falsche Aussagen geprüft werden. Anschliessend mussten die Forderungen und Änderungsanträge diskutiert und aufs Papier gebracht werden.

Die Stellungnahme von QM3 enthielt schlussendlich die Hauptforderungen: „Damit der Stadtteil 3 weiterhin attraktive Wohnorte bietet, muss der Verkehr spürbar reduziert werden. Um dies zu erreichen, fordert QM3 weniger Durchgangsstrassen durch die Wohnquartiere. Konkret sollen Schloss-, Schwarztor-, Effinger- sowie Monbijoustrasse nicht mehr zum MIV-Basisnetz gehören. Dynamisches Wachstum ist in den Quartieren von Mattenhof-Weissenbühl schon heute Realität und wird auch von QM3 unterstützt. Die schon länger diskutierten Wohnbauprojekte sollen mit Nachdruck vorangetrieben werden.“

QM3 hat ebenfalls gefordert, dass die Vertiefungsberichte Mobilität und Freiraum und Siedlungsentwicklung integraler Teil des behördenverbindlichen STEK werden. Dies, weil erst in diesen Berichten die Eingaben aus der Erarbeitungsphase und die stadtteilrelevanten Aspekte erscheinen. Dieser Forderung wurde bedauerlicherweise nicht entsprochen. Immerhin wurde in Aussicht gestellt, dass die Folgearbeiten, welche das STEK auslöst, den Quartierkommissionen vorgelegt werden wird. Somit wird uns die Arbeit auch in Zukunft nicht ausgehen....

Neue Begegnungszonen (BeZo)

An zwei Delegiertenversammlungen (Mai und November) wurden QM3 Anträge von Begegnungszonen vorgelegt.

Begegnungszonen sind Quartierstrassen, auf welchen Tempo 20 gilt. In der Begegnungszone hat es Platz für fahrende und parkierte Fahrzeuge und Velos. Die Begegnungszone ist Spielraum und Treffpunkt. Neben den Hauptelementen wie der Tafel am Eingang und am Schluss der Begegnungszone, den grünen und weissen Bodenmarkierungen und den runden Brunnenringen sind weitere Zusatzelemente möglich. Die Initiative für eine Begegnungszone kommt von den Anwohnern selbst. Zusammen mit den Anwohnern entwickelt die Verkehrsplanung der Stadt Bern (VP) einen konkreten Vorschlag und klärt die grundsätzliche Eignung ab. Wenn mindestens die Hälfte der direkten Anwohnerinnen und Anwohner dem Vorschlag zustimmen, muss er auch der zuständigen Quartierkommission zur Genehmigung vorgelegt werden. Aus den konkreten Ideen wird durch die VP ein Vorprojekt erarbeitet. Der Antrag muss, zusammen mit anderen Begegnungszonen, vom Gemeinderat der Stadt Bern genehmigt werden.

An den folgenden Strassen wurden die Anträge von QM3 genehmigt:

- Hardeggerstrasse (bis zur Gemeindegrenze)
- Fischermätteli-Quartier
- Dapplesweg
- Sulgenauweg (Verlängerung der bestehenden BeZo)
- Jennerweg

Die Umsetzung dieser Begegnungszonen ist im Frühling/ Sommer 2017 vorgesehen.

Vereinsthemen

An der DV7-16 haben wir Frank Schley als Co-Präsident verabschiedet. Er hat in seinen 6 Jahren als Co-Präsident und fast 10 Jahren als Vorstandsmitglied QM3 mitgeprägt. Wir danken ihm für seinen tollen Einsatz für den Stadtteil. Seine Umsicht als Vorgesetzter, die souveräne Sitzungsleitung und seine konstruktiven Vorschläge für Geschriebenes waren sehr wertvoll. Wir lassen ihn ungern ziehen, wünschen ihm aber von Herzen alles Gute.

Mit der Annahme der Erhöhung der Subventionen in der Volksabstimmung vom Juni werden den Quartierkommissionen ab 2017 etwas mehr finanzielle Mittel zur Verfügung stehen. Damit verbunden ist aber auch eine Anpassung der Statuten. Im Berichtsjahr hat die Stadt die Vorgaben erarbeitet, aufgrund denen QM3 ihre Statuten 2017 anpassen wird.

Finanzbericht

Die Jahresrechnung von QM3 schliesst mit einer Bilanzsumme von CHF 24'438,77 und einem Verlust von CHF 6'303.70 ab. Der Verlust ist etwas höher, als im Budget vorgesehen, da die Unterstützung der quartierbezogenen Projekte etwas höher als geplant ausgefallen ist.

Die Liquidität des Vereins war in den ersten Monaten zu knapp, so dass ein Vorschuss der Subventionen notwendig war. Nach der Auszahlung der ersten Rate war die Liquidität bis Ende Jahr ausreichend.

Vertretung QM3 in Begleitgremien

- Meinen: E. Maurer
- Zukunft Bahnhof Bern, Verkehrslösungen: F. Dreher
- Investorenwettbewerb Mutachstrasse: J. Rothhaupt
- Velooffensive, Partizipation: D. Imthurn, C. Luder
- ESP Ausserholligen; Revision Richtplan: C. Luder (Spurgruppe), U. Emch und B. Streit (Begleitgruppe)

Mitgliedorganisationen

Im Berichtsjahr hatten wir keine Ein- und auch keine Austritte zu verzeichnen.

BDP Stadt Bern	Del	Andrin Soppelsa
CVP Stadt Bern	Del.	vakant
EBG (Eisenbahnerbaugenossenschaft)	Del.	Marijana Schweingruber, Monika Steiger
Elternrat Brunnmatt-Steigerhubel	Del.	Dorothee Wandeler, Christof Zurbrugg
Elternrat Munzinger	Del.	Simon Brugger
Evangelische Täufergemeinde	Del.	Andreas Gut
EVP Stadt Bern	Del.	Christof Erne
Familienverein Holligen	Del.	Bernadette Wyniger
FDP Sektion Bern Süd-West	Del.	Vera Schlittler-Graf
Grüne Alternative Bern GPB-DA	Del.	Luc Spori
Grüne Freie Liste	Del.	Thomas Fuhrmann
Grünliberale Partei	Del.	Daniel Imthurn
Grünes Bündnis	Del.	Erwin Maurer
IG Loryplatz	Del.	Pierre Töndury

Kirchgemeinde Frieden	Del.	Beatrice Teuscher
Kirchgemeinde Heiliggeist	Del.	Maja Agyemang
Marzili-Dalmazi-Leist	Del.	René Hell
Quartierverein Holligen-Fischerhätteli	Del.	Annemarie Flückiger, Urs Emch
Quartierverein Marzili	Del.	Gisela Vollmer, Jana Papritz
Schönau-Sandrain-Leist	Del.	Basil Anderau
Schule Brunnmatt-Steigerhubel	Del.	Daniel Bläuer
Schule Marzili-Sulgenbach	Del.	Franziska Fiechter
Schule Munzinger	Del.	Giuliano Picciati
Schule Pestalozzi	Del.	Diana Bütikofer
SP Sektion Bern-Süd	Del.	Fabian Dreher
SP Sektion Holligen	Del.	vakant
SVP Sektion Süd	Del.	Roland Iseli, Men Moser
Verein Chinderchübu	Del.	Samuel Schärner
Verein Träffpunkt Cäcilia	Del.	Ernst Spiess
Verein Villa Stucki	Del.	Edi Jaun
Verein Zwischenraum Weissenstein	Del.	Frank Schley



Anlässlich der DV4-16 erklärt H. Staub anhand des 3-D-Modells die Ausbaupläne im Rahmen des Projektes ZBB und beantwortet die Fragen der Delegierten.
(Foto: F. Schley)

Schwerpunkte im Jahr 2017

In unserer Arbeit werden wir folgende Schwerpunkte setzen:

- Mitwirkungsprozesse bei Parks/ Spielplätzen: Sanierung Monbijoupark, Veielihubel
- ESP Ausserholligen: Begleitung Prozess Revision Richtplan; verschiedene Wohnbau- und Infrastrukturprojekte auf und um das Areal
- Arealentwicklung/ Planungen: Areal Warmbächli, Gaswerkareal, Areal Meinen
- Folgearbeiten STEK: Grünraumkonzept, Velonetz, Strassennetz, Wohn- und Arealstrategie

Dank

An den sieben Delegiertenversammlungen und an sechs Arbeitsgruppen-Sitzungen nahmen zahlreiche Experten und Gäste teil, welche zu spezifischen Themen Informationen vermittelten und Fragen beantworteten. QM3 bedankt sich an dieser Stelle herzlich für diese Präsentationen.

Protokolle der Delegiertenversammlungen, Stellungnahmen sowie die aktuelle Agenda können auf der Homepage (www.qm3.ch) eingesehen werden.

Wurde verabschiedet von der DV2-16 vom 20. März 2017

8. März 2017, CL